

Bericht

über die Preisfrage der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe,
„Bestimmung der Krystallgestalten und der optischen Verhältnisse von, in
chemischen Laboratorien erzeugten Producten.“

Erstattet von Prof. A. Schrötter.

Nach genauer Durchsicht der Abhandlung, welche zur Beantwortung der von der Classe gestellten Preisfrage eingesendet wurde, fühle ich mich zu dem Ausspruche verpflichtet, dass meines Wissens den Naturwissenschaften wohl selten durch eine derartige Arbeit ein so reicher Schatz von festgestellten numerischen Daten und anderweitigen neuen Thatsachen zugewachsen ist, als eben durch die vorliegende. Wenn ich sage durch „festgestellte numerische Daten“, so gründet sich dieser Ausspruch allerdings nicht auf Wiederholung der einzelnen Messungen, welche vorzunehmen nicht die Aufgabe des Berichterstatters sein kann, sondern vielmehr auf den Charakter der ganzen Arbeit. Diese trägt nämlich das Gepräge von Gewissenhaftigkeit, Umsicht und gründlichen Kenntnissen von Seite des Verfassers in solchem Grade an sich, dass sie Jedem ein unbedingt Vertrauen einzuflößen geeignet ist.

Aus jedem Abschnitte der Schrift geht hervor, dass der Verfasser seinen Gegenstand vollkommen beherrscht, und in nicht gewöhnlichem Grade befähigt ist, die Wissenschaft in der Richtung welche die Frage vorzeichnet, zu erweitern.

Die vorliegende Arbeit enthält nämlich nicht blos eine Reihe numerischer Bestimmungen von einer Schärfe, wie sie mit den bisher bekannten Mitteln zu erreichen ist, sondern auch verbesserte Methoden und Apparate.

Unter den 96 Verbindungen, welche der Verfasser in den Bereich seiner Untersuchung gezogen hat, gehören viele bestimmten Gruppen an, was die Arbeit um so schätzbbarer macht.